

# Vorladung

Autor(en): **Prudhomme, Sully**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **24 (1921-1922)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748971>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über ihre Schwellen führen denn auch die Wege Rabin-  
dranath Tagores. Der Grundzug seines Wesens, wie sein vornehmstes  
künstlerisches Schaffen sind erfüllt davon. In *Sādhanā*, dem Pfad  
zur Vollendung spiegeln sie sich im Ausdruck seines philosophi-  
schen Denkens wieder. Gemeinsam mit allen großen Dichtungen  
und Lehren des Morgenlandes bringt auch das Lebenswerk unseres  
indischen Meisters seine köstlichsten Früchte aus der Quellflut  
opfernder Liebe und strebender Weisheit hervor. Mit lichtigem Segel  
gleiten sie auf deren zeitlosen Wassern dahin, und lösen, fernab  
dem Ufer, in des Schiffers spähemdem Blicke ein ahnendes: „Ex  
oriente lux“...

ZÜRICH

HERMANN KUEPFER



## VORLADUNG

NACH „LE RENDEZ-VOUS“ VON SULLY PRUDHOMME  
ÜBERTRAGEN VON WERNER SUTERMEISTER

Nacht ist's. Der Astronom auf hoher Warte  
Lässt in des Himmels unbegrenzte Weiten  
Nach goldnen Inseln seine Blicke gleiten —  
Tief unter ihm die Welt, die schlafstarre.

Doch oben glänzt und strahlt's von allen Seiten —  
Und sieh: dort winkt der Stern, auf den er harrete.  
Und jetzt — als ob er den Beschauer narrete —  
Versinkt er jäh in tiefe Dunkelheiten.

In tausend Jahren wirst du wiederkommen.  
So spricht der Forscher. Ja, so wird's geschehen:  
Wider die Wahrheit wird kein Weigern frommen.

Und sollt' auch einst die ganze Menschheit gehen  
Ins Grab, bevor dein Nah'n sie wahrgenommen:  
Die Wahrheit wird hier oben wachend stehen.

